



Pressewart
Hessischer Fechterverband e.V.

Daniel Plaga

presse@fechten-in-hessen.de

www.fechten-in-hessen.de

7.12.2010

Titel erfolgreich verteidigt - Bodóczy Deutscher Junioren-Meister

Drei Hessen in Finalrunde / Mannschaft holt "nur" Blech

In Ulm sind am vergangenen Wochenende gleich neun hessische Fechter zur Deutschen Meisterschaft der Junioren im Degenfechten angetreten. In den Vorrunden fochten David Wyrobnik, Daniel-Mike Brainman, Florian Beer (alle Frankfurter Turnverein 1860), Maximilian Seip (Verein für Leibesübungen Marburg), Peter Bitsch (Darmstädter Fechtclub) und Christoph Weidlich (Universitätsfechtclub Frankfurt). Befreit waren Nikolaus Bodóczy (Fechtclub Offenbach v. 1863), Reinhard Weidlich und Moritz-Armin Weitbrecht (beide Universitätsfechtclub Frankfurt).

Mit einem bzw. zwei Siegen in der Siebener-Runde beendeten Peter Bitsch (DFC), Florian Beer (FTV 1860) und Christoph Weidlich (UFC) als 74., 84. und 86. das Turnier und schieden aus. Außer Maximilian Seip (VfL Marburg) überstanden alle anderen ihr erstes Gefecht im 64er-K.o. Für Seip endete das anschließende Gefecht im Hoffnungslauf knapp mit 14:15.

Bodóczy gewann den Auftakt souverän und wurde als Titelverteidiger seiner Favoritenrolle auch im zweiten Gefecht gerecht, als er mit 15:4 Treffern gewann. Reinhard Weidlich konnte knapp 15:14 gewinnen. Alle anderen Hessen mussten in den Hoffnungslauf und setzten sich dort recht klar durch. Im ersten Gefecht des 32er-K.o gewannen Bodóczy gegen Burger (15:11) und Weidlich gegen Brainman (15:12), Wyrobnik verlor gegen Kreilein (4:15) und traf damit im Hoffnungslauf auf seinen Vereinskameraden Brainman, den er mit 15:12 besiegte. Brainman kam auf Platz 30. Weitbrecht musste ebenfalls in den Hoffnungslauf (10:15 gegen Kienzle).

Im Siegerlauf machte es Bodoczi zweimal recht spannend, gewann sowohl gegen Kienzle als auch gegen Böhm mit 15:14. Weidlich gewann seine beiden Gefechte mit 15:10 gegen Kreilein und mit 14:11 gegen Danilejko. Beide standen somit im Finale der letzten Acht, das auch Weitbrecht mit Siegen gegen Sieber und Kreilein erreichte. Wyrobnik verlor sein zweites Gefecht gegen Maunz mit 11:15 und erreichte Platz 20.

Hessen war also mit gleich drei Fechtern im Finale vertreten – Nikolaus Bodóczy, Reinhard Weidlich und Moritz-Armin Weitbrecht. Allerdings musste letztgenannter im Viertelfinale gegen den Offenbacher Titelverteidiger antreten; hier konnte also nur ein Hesse, der wiederum sicher, weiterkommen. Bodóczy setzte sich mit 15:5 durch, Weitbrecht wurde Achter. Reinhard Weidlich verlor gegen den Leverkusener Tim Kuchalski 4:15 und kam auf Rang 6.

Im Halbfinale bezwang Nikolaus Bodóczy Erwin Kerekes aus Tauberbischofsheim mit 15:7-Treffern und bestritt das Finale gegen Constantin Böhm, aus Ulm stammend und für Heidenheim fechtend, den er zuvor mit 15:14 in den Hoffnungslauf geschickt hatte. Dieses Gefecht war an Spannung kaum zu überbieten, die Führung wechselte bis zum Stand von 14:11 für den Heidenheimer mehrmals. Verständlich, dass das Ulmer Publikum nicht nur die Daumen drückte, sondern auch jeden Treffer Böhms feierte. Nikolaus Bodóczy ließ sich aber nicht beirren und konnte das Gefecht doch noch mit 15:14 Treffern für sich entscheiden und damit seinen Vorjahrestitel verteidigen. Damit ist er bereits zum elften Mal Deutscher Meister.

Weiterlesen - Mannschaftskämpfe an Tag zwei

Die drei Finalisten des Vortags bildeten mit Peter Bitsch die Startgemeinschaft Frankfurt/Offenbach/Darmstadt. Beste Aussichten für den Mannschaftswettbewerb. Aufgrund der Setzliste war die Startgemeinschaft bis zum Achtelfinale befreit. Die zweite hessische Mannschaft der SSG Bensheim reiste am Sonntagmorgen an. In der Runde mit dem OFC Bonn, dem Osnabrücker SC und dem SSV Esslingen konnte sie jedoch keines der Gefechte für sich entscheiden.

Erster Gegner im Viertelfinale für die STG Frankfurt/Offenbach/Darmstadt mit Reinhard Weidlich, Moritz Armin Weitbrecht, Nikolaus Bodóczy und Peter Bitsch war der OFC Bonn, der nur bis zum vierten Gefecht zum Stand von 16:14-Treffern mithalten konnte. Danach zogen die Hessen bis zum 45:26-Endstand davon.

Nächster Gegner im Halbfinale war die Mannschaft des Olympiastützpunktes Heidenheim. Bis zum vierten Einzelgefecht führten die Hessen mit fünf Treffern. Im fünften Gefecht konnte diese Führung zwar noch knapp mit 25:24 behauptet werden, danach erfochten die Heidenheimer ihrerseits eine Führung von drei Treffern, die sie bis zum letzten Gefecht verteidigten. Dieses letzte Gefecht war eine Neuauflage des Finals vom Vortag: Nikolaus Bodóczy gegen Constantin Böhm.

Auch in diesem Aufeinandertreffen konnte der Offenbacher zunächst zum Stand von 43:43 und nach einem Treffer von Constantin Böhm auch zum 44:44 ausgleichen. Nach einem Angriff von Böhm, der außerhalb der Bahn von ihm fortgesetzt und mit einer erfolgreichen Parade Riposte von Bodóczy beantwortet wurde, entschied der Obmann auf keinen Treffer. Begründet wurde dies damit, dass das Gefecht vor der Aktion des Hessen bereits unterbrochen war. Grollend, aber ohne weiteren Protest beugte sich Bodóczy dieser Entscheidung. Mit dem nächsten Angriff konnte Böhm mit einem glücklichen Treffer auf die Hand das Gefecht um den Einzug in das Finale doch noch für den SB Heidenheim entscheiden. Den Hessen blieb nun nur noch der Kampf um Platz drei.

Gegner hier war die Mannschaft des SV Böblingen, die gegen den FC Tauberbischofsheim kurz vor einem Triumph gestanden hatte. Die Mannschaft von der Tauber hatte während des gesamten Mannschaftskampfes mit bis zu fünf Treffern geführt und musste in den beiden letzten Gefechten dennoch bangen, gewann schließlich glücklich mit 45:44.

Während die Böblingen von ihrem Gefecht noch positiv aufgeheizt waren, gelang es den Hessen nicht, die Enttäuschung und den Frust über die Obmannentscheidung im Halbfinale abzuschütteln. So bleibt nach dem sensationellen zweiten Platz im Vorjahr nur "Blech" und damit das verpasste Podium.

Georg Anselm